

tag und nacht

www.sw-unna.de



Vor dem Winter:

Energielecks schnell aufspüren



Unit21-Treff
im Service-
zentrum

Seite 4



Messe
„Schöner
Leben“

Seite 5



Was tun, wenn
Billiganbieter
Pleite gehen?

Seite 10

JETZT FÖRDERUNG BEANTRAGEN

Wer sich für Solarkollektoren zur Warmwasserbereitung und Raumheizung entscheidet, erhält bis 30. Dezember 2011 vom BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle) 120 Euro Basisförderung pro Quadratmeter. Danach gibt's nur noch 90 Euro. Wer dazu seinen alten Heizkessel gegen einen Brennwertkessel tauscht, bekommt einen Bonus von 600 Euro, ab 2012 nur 500 Euro.

Wird Autofahren zum Luxus?

Wirken sich die hohen Treibstoffpreise auf Ihr Fahrverhalten aus?

Mein Fahrverhalten ist unverändert.

28 %



Ich nutze mehr öffentliche Verkehrsmittel.

14 %

Ich fahre nur, wenn's wirklich nötig ist.

58 %



Quelle: www.energie-tipp.de

Wenig Freude am Fahren: Fast 60 Prozent der energie-tipp-Leser fahren wegen hoher Treibstoffpreise nur, wenn's wirklich notwendig ist.

Pflegebedürftig: Unser Planet Erde benötigt saubere Energie.



Stadtwerke bauen Kraftwerke

Die deutschen Stadtwerke wollen stark in neue Kraftwerke investieren. Denn durch den Atomausstieg werden zusätzliche Kapazitäten für die Stromerzeugung benötigt. Der Verband kommunaler Unternehmen kündigte bis 2020 sechs Milliarden Euro zusätzliche Investitionen an. Der Marktanteil der Stadtwerke an der Stromerzeugung werde sich so von aktuell 9,2 Prozent mindestens verdoppeln. Die Kapazität der Stadtwerke-Kraftwerke soll von 13 000 Megawatt (MW)

auf 22 000 MW steigen. Dazu kämen 2000 MW aus erneuerbaren Quellen, 3700 MW von Gas- und 3500 MW von Kohlekraftwerken, viele davon mit besonders energieeffizienter Kraft-Wärme-Kopplung. Die Hälfte der Kraftwerke ist bereits in Planung oder im Bau. Die Dezentralisierung hat weitere Kosten zur Folge: Um die 1,6 Millionen Kilometer Verteilnetze der Kommunen für große Mengen Ökostrom flexibel zu machen, sind rund 1,3 Milliarden Euro pro Jahr an Investitionen nötig.

Aus für 60-Watt-Glühlampe



Vom 1. September 2011 an verschwinden laut EU-Verordnung herkömmliche 60-Watt-Glühlampen aus den Verkaufsregalen. Energiesparende und lang lebige Alternativen gibt es genug: LED-, Energiespar- oder Halogenlampen. Die

Deutsche Energie-Agentur (dena) empfiehlt, beim Kauf von Energiesparlampen auf Qualität zu achten. Hochwertige Lampen verfügen über ein elektronisches Warmstart-Vorschaltgerät, das für höhere Lebensdauer sorgt.

Lob für Erdgasversorger

Laut der Studie „Kundenfokus 2010/11“ sind mehr als 88 Prozent der Erdgaskunden in Deutschland mit ihrem Versorger zufrieden. Das ergab eine repräsentative Kundenbefragung des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW). 85 Prozent der Kunden schätzen die zuverlässige und sichere Erdgaslieferung. Die Umweltverträglichkeit von Erdgas bewerten 52 Prozent der Ver-

Gewusst wie!

Machen Sie Ihre persönliche Klimabilanz auf www.sw-unna.de

braucher als positiv. Laut BDEW wird in Deutschland fast jede zweite Wohnung mit Erdgas beheizt. 2009 waren in 51 Prozent der zum Bau genehmigten Wohnungen Erdgasheizungen zur Installation vorgesehen.



Noch mehr Kunden-Service

Nicht suchen, sondern schnell finden: Übersichtlicher und aktueller präsentiert sich seit September der Internetauftritt Ihrer Stadtwerke. Unter www.sw-unna.de finden Sie bereits auf der Startseite alle wichtigen Informationen. Dazu gehört auch der direkte Einstieg in Ihr privates Kundenportal. Wenn Sie sich registrieren, haben Sie den Zugriff auf Ihre Vertrags- und Abrechnungsdaten inklusive der Verbrauchshistorie. Sie können hier auch schnell die Daten zu Konten und Zahlungseinzügen ändern. Das neue Portal informiert natürlich über alle Produkte und Dienstleistungen der Stadtwerke, ebenso über das Unternehmen und Ihre Ansprechpartner vor Ort.



Ausgezeichneter Energieknoten

Die großen Energiestationen der Stadtwerke Unna sorgen nicht nur mit modernster Technik für ein Höchstmaß an Versorgungssicherheit, die Architektenkammer NRW zeichnete jetzt die Station Schlägelstraße in Königsborn auch für ihre Baukultur aus. Hinter Aluminiumfasaden stecken die Strom- und Gasstation sowie ein Blockheizkraftwerk für das Wohngebiet auf dem ehemaligen Stadtwerke-Gelände. Auch der neue Stromknoten an der Leibnizstraße begeistert Architekturfans: Als großer Trafo mit leuchtendem Kern ist die Versorgungszentrale der Innenstadt gestaltet worden.

Autoschau

Vom Kleinwagen bis zur Luxuslimousine, vom Stadtflyer bis zum schnittigen Cabrio, vom Elektromobil bis zum gasgetriebenen Auto – die Unnaer Autohändler präsentieren vom 24. bis 25. September zwischen Lindenbrauerei, Marktplatz und Rathaus die aktuellen Automobilrends. Eine gute Möglichkeit, Preise zu vergleichen und die unterschiedlichsten Fabrikate mit Kennerblick in Augenschein zu nehmen. Am Sonntag, 25. September ergänzt der verkaufsoffene Nachmittag des Einzelhandels das Autofest. Nicht nur die Geschäfte in der Innenstadt, sondern auch die Einzelhändler an der Feldstraße präsentieren sich mit aktuellen Sortimenten und Aktionen.



Editorial

Sehr geehrte Kundin,
sehr geehrter Kunde,

Ich danke Ihnen für den herzlichen Empfang in Unna: Sie haben eine liebenswerte Stadt, Sie haben erfolgreiche Stadtwerke. Seit Juli kann ich als neuer Geschäftsführer der Stadtwerke Unna die erfolgreiche Arbeit von Prof. Dr. Christian Jänig mit seinem Team fortsetzen. Ich baue dabei auf die Zusammenarbeit mit Ihnen. Sagen Sie uns, wo wir Ihre Energiewünsche noch besser erfüllen können. Fehlt Ihnen neben unseren Ökostrom- oder Biogas-Produkten noch ein Angebot, gibt es einen Service, den Sie bisher vermissen? Gerade die Energiewende und der Atomausstieg eröffnen uns Chancen, vor Ort neue Wege zu gehen. Wir helfen Ihnen gerne dabei, die erhöhte Förderung von Energieeinsparungen zu nutzen. Wir unterstützen alle Kunden, die mit Solarstrom-Anlagen oder Heizkraftwerken selbst zum Energieerzeuger werden. In dieser Ausgabe finden Sie Tipps zu diesen Fragen. Wir informieren Sie zudem darüber, mit welchen Partnern sich Ihre Stadtwerke für die Zukunft aufstellen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Spätsommer und Herbst,

Ihr Jürgen Schäpermeier
Geschäftsführer der Stadtwerke Unna

Impressum

Stadtwerke Unna, Heinrich-Hertz-Straße 2, 59423 Unna, Postfach 2060, 59410 Unna, Telefon: (0 23 03) 2001-0, Lokalteil Unna: Petra Wiechert (verantwortw.), Herausgeber: Frank Trurnit & Partner Verlag GmbH, Putzbrunner Straße 38, 85521 Ottobrunn, Redaktion: Heiko Küffner (verantwortw.), Felicitas Bachmann, Bildredaktion: Marco Godec, Gestaltung: Adrian Sonnberger

Mobiles Lernen: Unit21-Servicezentrum jetzt direkt am Bahnhof

Lernen mit modernen Medien: Die Schülerinnen und Schüler der Unnaer Notebook-Klassen finden jetzt ihr Servicezentrum direkt neben dem Bahnhof und Busbahnhof. In der Rotunde des Servicezentrums der Wirtschaftsbetriebe (Jobcenter, McDonald's) hat die gemeinnützige Mobiles Lernen GmbH jetzt ein Laden- und Lernlokal eröffnet. Täglich von 8 bis 16.30 Uhr finden hier Schüler wie Lehrer die kompetenten Ansprechpartner für alle Hardware- und Servicefragen zu Unit21. Defekte Geräte können auch hier außerhalb der Schulzeit direkt beim Service abgegeben werden. Das Unternehmen „Mobiles Lernen“, das die Mobilcomputer für die Schulen in Unna und den Nachbargemeinden beschafft und wartet, steht gerne auch für Fragen zu Leasing, Versicherung, Software-Ausstattung und Sozialfonds bereit. In den Räumen wird das gemeinnützige Serviceunternehmen künftig auch Schulungen

für die Schulen anbieten. Mit dem Schulprojekt Unit21, das die Stadtwerke und Wirtschaftsbetriebe Unna mit aufgebaut haben, ist die Kreisstadt bundesweit führend. In allen Schulen gehört inzwischen das Lernen mit modernen Notebooks zum Unterrichtsprogramm. Drei Schulen bieten mit wachsendem Erfolg Notebook-Klassen an, in denen sich die Eltern bei der Anmeldung für die Anschaffung von privat finanzierten Mobilrechnern entschieden haben. Bestätigt wurde das Projekt zuletzt auch durch eine hochkarätig besetzte Enquete-Kommission der Bundesregierung. Die forderte ein Notebook für jede Schülerin und jeden Schüler in Deutschland.

Weitere Infos: www.unit21.de oder www.mobileslernen21.de

Steht jetzt für Schüler und Eltern bereit: das neue Servicezentrum Mobiles Lernen direkt am Busbahnhof.



*Schwimmspaß in den Herbstferien
im komplett renovierten Hallenbad*



In den Herbstferien mal richtig abtauchen

In den Herbstferien einfach mal abtauchen, schwimmen oder sich wohlfühlen: Vom 24. Oktober bis 5. November lädt die Schwimmsporthalle zum kleinen Ferienspaß am Rande der Uelzener Heide ein. Das Hallenbad ist in den Ferien montags bis freitags von 6.30 bis 16 Uhr geöffnet, samstags und sonntags von 9 bis 17 Uhr. Außerhalb der Ferienzeiten ist die Schwimmsporthalle montags bis freitags von 6:30 bis 9:45 Uhr, sowie freitags von 16 bis 20:30 Uhr und samstags und sonntags von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Wassergymnastik wird außerhalb der Ferien jeweils montags bis freitags von 8 bis 9:45 Uhr (zwei Gruppen á 30 Minuten) und frei-

tags von 19 bis 20 Uhr (ebenfalls zwei Gruppen á 30 Minuten) angeboten. Die Stadtwerke haben das große Hallenbad jetzt komplett renoviert. Sie bereiten zudem die Aufwertung des Bornkamp-Freibades vor: Schon 2012 soll das Innenstadt-Bad mit einem neuen Edelstahlbecken glänzen. Energetisch auf neuesten Stand gebracht sind mit Hilfe des Energie-Service der Stadtwerke auch die Bürgerbäder in Lünern und Massen. Hier produzieren kleine Blockheizkraftwerke Strom und Wärme für Becken und Duschen. Fragen zu den Bädern und zu Schwimmkursen: Renate Hacheneý, Telefon (0 23 03) 2001-444, beantwortet sie gerne.



Thermografie ist der Anfang der energetischen Sanierung. Die Stadtwerke Unna bieten günstige Konditionen.

„Schöner Leben“ mit neuer Heizung

Die Stadtwerke Unna laden ein: „Schöner Leben“ – die Messe für Bauen und Wohnen – findet am 15. und 16. Oktober in der Stadthalle Unna statt.

Die Leistungsschau des Unnaer Handwerks, Gewerbes und vieler Dienstleister für die Verbraucher der Region zeigt auch die aktuellen Energietrends. Die Fachleute der Stadtwerke Unna informieren rechtzeitig vor dem Start der kalten Jahreszeit über Heizungsfragen und die Chancen zur energetischen Gebäudesanierung.

Nutzen Sie das Angebot, mit einer Thermografie schnell die Energielecks im Haus zu entdecken. Informieren Sie sich darüber, ob sich für Ihr Gebäude eine Brennwertheizung oder besser eine Wärmepumpe auszahlt. Macht es Sinn, ein kleines Blockheizkraftwerk zu installieren, das neben Wärme auch noch Strom liefert? Moderne Heizungen sparen mindestens ein Viertel der Energiekosten, die betagte Kessel verursachen.

Die „Schöner Leben“ bietet in diesem Jahr rund 70 höchst qualifizierten

Unternehmen die Möglichkeit, sich auf rund 2500 m² im Innen- und Außenbereich zu präsentieren. Die Besucher erhalten vielfältige Informationen und die neuesten Trends rund um das Thema Bauen und Wohnen im 21. Jahrhundert.

Angebote rund ums Wohnen

Von der modernen Innenausstattung bis zum Niedrigenergiehaus, von der anspruchsvollen Gartengestaltung bis zum Solardach, von Möbeln bis zur modernen Küche, vom Ambiente, Kunst und Kultur bis hin zur kompletten Baufinanzierung – Architekten, Bauträger, Handwerker, Einzelhändler und Finanzdienstleister sind bei „Schöner Leben“ live dabei und stehen für Ihre Fragen zur Verfügung. Auch dieses Mal wird es wieder einen Zuschauerraum geben, der genügend Platz für Fachvorträge sowie Angebots- und Produktpräsentationen bieten wird.



Neuster Trend: Das Mini-Blockheizkraftwerk sorgt für Wärme und Strom.



Unser Tipp

Die Messe in der Stadthalle Unna hat an beiden Tagen von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei! Informationen unter www.unna-marketing.de

Alles für den Kick

Die Seele baumeln lassen war gestern. Auf dem Programm stehen rasende Schussfahrten und schwindelnde Abgründe.

Nervenkitzel gefällig? Gänsehaut pur gibt's längst nicht nur beim Bungee-Jumping. Sportlich kann man inzwischen immer tollere Dinge probieren, frei nach dem Motto: „Schneller, höher, weiter“. Aber keine Angst, gefährlich wird es nicht wirklich. Denn natürlich will sich niemand wirklich einem Risiko aussetzen. Nur ein ganz kleines bisschen mit dem Gedanken spielen

vielleicht ... Selbst gewählte Gefahren, so eine Theorie, sind der Gegenpunkt zu ungreifbaren Bedrohungen wie Klimawandel, Kriminalität oder Naturkatastrophen, denen man sich machtlos ausgeliefert fühlt. Was auch immer es sein mag: Probieren geht über Analysieren. Wir haben einige Beispiele zusammengestellt, die man ohne langes Training und extreme Fitness testen kann.

Diese Minute dauert eine Ewigkeit

Wer sich hier an den Start wagt, muss Mut beweisen: Mit 130 km/h durch die Röhre zu jagen, ist nichts für Weicheier. Die Bobbahn im sauerländischen Winterberg ist eine der schnellsten Eisbahnen der Welt. Hier finden internationale Weltcups im Bob, Rodel sowie Skeleton statt und auch Stefan Raabs Wok-WM wurde bereits auf der 1600 Meter langen Strecke ausgetragen. Im „Taxibob“ können auch Kufen-Laien den Geschwindigkeitsrausch erleben. Gemeinsam mit einem erfahrenen

Bobpiloten geht es nach einer gründlichen Einweisung in den Eiskanal. Gefahren wird in Vierer-Teams in Original-Rennbobs. Die enormen Fliehkräfte in den Kurven zu spüren, den Andruck und die Geschwindigkeit – ein einmaliges Erlebnis! Auch wenn die Fahrt nach einer guten Minute bereits endet, der Adrenalinpegel ist ganz oben. Für diesen Kick sollten Sie körperlich fit, größer als 1,50 Meter und mindestens 16 Jahre alt sein. Ein Sturzhelm wird gestellt. Preis: 80 Euro.

Hoch über dem Ruhrgebiet

In schwindelnder Höhe nur ein dünnes Seil unter den Füßen – da braucht man Nerven aus Stahl. Passend zum Ambiente: Der Hochseilgarten im Landschaftspark Duisburg befindet sich auf dem Gelände eines ehemaligen Hüttenwerks. Wo einst glühender Stahl gegossen wurde, sorgen heute wackelige Konstruktionen aus Fässern, Planken und Seilen für Nervenkitzel. Los geht die „Expedition

Stahl“ in der Gießhalle II. Über wankende Brücken, Kletterwände aus alten Autoreifen und andere abenteuerliche Hindernisse geht es hinauf bis unter das Dach der Halle. Jetzt kommt es zum buchstäblichen Höhepunkt der Tour: Es gilt die „Steel Road“ zu bezwingen, ein etwa 33 Meter langes Stahlseil in 50 Metern Höhe. Zwischen den beiden Hochöfen balancierend hat man einen atemberaubenden Blick

über das Ruhrgebiet. 10 bis 15 Teilnehmer bilden ein Kletterteam um zwei erfahrene Trainer. Die Tour dauert circa drei Stunden. Preis: 80 Euro. Mindestalter: 16 Jahre.

Revierkönig GmbH
Infos und Buchung:
www.revierkönig.de,
Servicehotline 0180 5 633444

(Festnetz 14 ct/min, Mobilfunk max. 42 ct/min)

Foto: QuantyaparX Unna



Foto: Olympic Bob Race

Bobbahn Winterberg, An der Kappe,
59955 Winterberg, Telefon 0180 5 007263

(Festnetz 14 ct/min, Mobilfunk max. 42 ct/min)

www.olympic-bob-race.de





Buckelpisten für Stromer

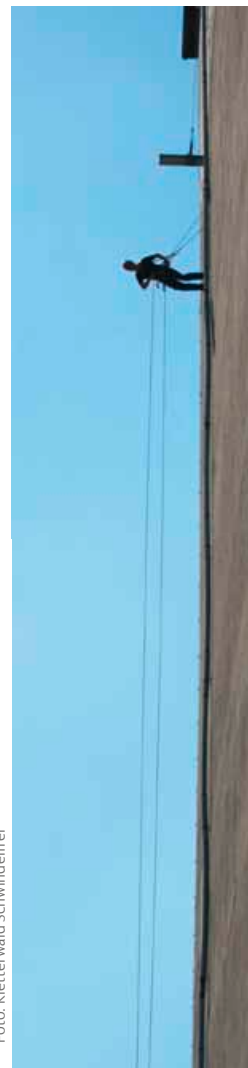
Ausgesprochen spritzig, wendig und mit etwas über 90 Kilo extrem leicht für ein Geländemotorrad – Quantyas sind der neue Spaß für Offroad-Fans. Und das Beste: Sie laufen elektrisch und somit nahezu lautlos und völlig abgasfrei. Im QuantyaparX Unna kann man die bis zu 80 km/h schnellen Elektro-Crosser im Gelände testen. Sprunghügel, Steilkurven, Auf- und Abfahrten – Anfänger, aber auch Profis können sich auf der rund 500 Meter langen Strecke richtig austoben. Die nötige Schutzkleidung wird gestellt. Feste Schuhe, Helm, Brustpanzer, Handschuhe, Knie- und Ellbogenschoner sind Pflicht. Der Einstieg in den Motocross-Sport ist mit dem Quantya ganz einfach: kein Kup-

eln, kein Schalten, beide Bremsen am Lenker – hier kann man sich völlig auf den Fahrspaß konzentrieren. Auch die kleinen Geländefans kommen im QuantyaparX aufs Bike: Kinder ab fünf Jahren können mit den kleineren Elektrozweirädern, den Osets, über die Piste bügeln. 10 Minuten Fahrzeit gibt es für 10 Euro, 30 Minuten kosten 28 Euro. Wer auf den Geschmack gekommen ist, lernt im Einsteigerkurs das sichere Fahren im Gelände für 59 Euro.

QuantyaparX Unna
Dortmunder Str. 92-94
59427 Unna
Mobil: 01520 2944721
www.mx-friends.de

50-Meter-Lauf der besonderen Art

Schwindelfrei – Der Kletterwald
House-Running:
Kurfürstenstraße 56, 50321 Brühl
Telefon 02232 157471
(mo. bis fr. 10 bis 13 Uhr)
www.schwindelfrei-bruehl.de



50 Meter zu Fuß? Was soll daran spannend sein? Die Richtung macht's: Der Lauf geht vertikal, die Richtung ist nicht vorwärts, sondern abwärts. Die Außenwand eines 50 Meter hohen ehemaligen Getreidespeichers in Brühl bei Köln bildet die Lauffläche. Mit beiden Füßen an der Wand, den Blick auf den Boden gerichtet, geht es abwärts. Gesichert über einen Gurt und zwei Seile können sich die House-Runner in der Vertikalen frei bewegen und sich entscheiden zwischen Spurt und Spaziergang. Ab 14 Jahren darf man raus an die Wand. Wer sicher gehen will, dass auch wirklich alle Freunde und Verwandten von dem Abenteuer erfahren, nimmt sich gleich einen Film davon auf CD mit.

Wer die gute alte Schwerkraft dann doch lieber von unten statt von vorne spüren möchte, kann es sich in der gemütlichen Turm-Lounge bequem machen. Hier genießt man nicht nur einen imposanten Ausblick über Brühl bis nach Köln, sondern kann dank Übertragung von der Außenkamera auch direkt die House-Runner auf dem Bildschirm beobachten. Für Kleingruppen und Einzelpersonen ist der Turm jeden Samstag von 12 bis 20 Uhr geöffnet – um Anmeldung wird gebeten. Der Spaß kostet 45 Euro pro Person, ab zwei Personen jeweils 40 Euro und ab fünf Personen jeweils 30 Euro. Auch für Betriebsfeste und Weihnachtsfeiern stehen Turm und Lounge bereit. Preise für Gruppen werden auf Anfrage genannt.



Foto: REVIERKÖNIG

Foto: Kletterwald Schwindelfrei

Keine Chance für Feuer und Flamme

Fett entzündet sich in der Pfanne, Kerzen stehen zu nah am Vorhang und setzen diesen in Brand, die Lüftung des Computers läuft heiß, weil Zeitungen sie verdecken. Brandursachen gibt es viele: Vorbeugen ist lebenswichtig!



Foto: Ekkehard Winkler

Fast 200 000-mal muss die Feuerwehr im Jahr in Deutschland wegen eines Brandes oder einer Explosion ausrücken, rund 400 Menschen verlieren im Feuer ihr Leben. Etwa 95 Prozent ersticken dabei an den giftigen Rauchgasen. Oft werden mögliche Brandherde im Haushalt nicht erkannt: Elektrogeräte, PC und Fernseher laufen im Stand-by-Modus und der Haartrockner im Bad bleibt in der Steckdose. Hilfreich sind Steckerleisten mit CE-Gütesiegel und Kippschalter, die beim Ausschalten die Geräte vom Netz nehmen.

Rauchmelder oft bereits Pflicht

Rauchmelder in Wohngebäuden sind bereits in vielen Bundesländern vorgeschrieben. Da Rauch nach oben steigt, die Melder immer in der Mitte der Zimmerdecke anbringen. Feuerlöscher sind in Wohnhäusern zwar keine Pflicht, aber trotzdem ratsam. Weil es keinen Feuerlöscher mit Löschmittel für alle Brandarten gibt, empfiehlt sich eine Beratung im Fachhandel. In einem großen Haus

besser mehrere kleine Feuerlöscher in verschiedenen Räumen aufbewahren als nur einen großen, der im Ernstfall schwer erreichbar ist.

Ruhe bewahren, Abstand halten

Entsteht ein Brand, Ruhe bewahren und Abstand vom Feuer halten. Mit dem Feuerlöscher auf den Brandherd zielen und mehrmals mit kurzen Sprühstößen löschen. So lässt sich erkennen, ob der Löschversuch gelingt, und man vermeidet, dass der Feuerlöscher zu schnell leer ist. Falls möglich, mehrere Feuerlöscher gleichzeitig einsetzen. Nach erfolgreichem Löschen den Brandherd immer im Auge behalten und die Feuerwehr benachrichtigen.

Im Ernstfall in Bodennähe

Im Ernstfall wegen des giftigen Rauchs in Bodennähe bewegen. Nicht durch ein verrauchtes Treppenhaus flüchten. Besser Türspalt mit nassen Tüchern abdecken und sich am Fenster bei der Feuerwehr bemerkbar machen.

Rauchmelder können Leben retten: Einmal im Jahr sollte jeder überprüfen, ob sie auch wirklich funktionieren.

Falsches Verhalten führt oft zu Bränden

Was sind häufige Brandursachen?

Mehrfachsteckdosen und Steckerleisten, die durch zu viele Geräte überlastet werden. Hier helfen Steckerleisten mit CE-Siegel und Kippschalter. Auch die billige Lichterkette vom Discounter kann zur Feuerfalle werden. Fahrlässigkeiten, wie das heiße Bügeleisen auf der Bluse zu vergessen, kommen leider auch häufig vor.

Was tun, wenn es brennt?

Wenn ein Brand entsteht, hat man

noch die Chance, selbst einzugreifen und eine Ausbreitung des Feuers zu verhindern. Vorsicht vor der Rauchentwicklung: Giftige Rauchgase sind die häufigste Todesursache bei Bränden. Fettbrände mit dem Topfdeckel oder einer Löschdecke ersticken – niemals mit Wasser löschen! Das gilt auch für Elektrogeräte. Mit Feuerlöscher oder Löschspray, das wie eine Haarspraydose zu bedienen ist, auf den brennenden Gegenstand zielen,

mit kurzen Sprühstößen löschen.

Wie kann ich Bränden vorbeugen?

Installieren Sie mindestens im Schlafzimmer, Kinderzimmer und im Flur Rauchmelder. Für Küche und Bad sind viele Modelle nicht geeignet. Alle Informationen finden Sie auf der Internetseite www.rauchmelder-lebensretter.de. Im Brandfall die Nachbarn warnen, Fenster und Türen schließen und den Notruf 112 wählen. Nie den Aufzug benutzen!



So hält der Akku länger

Unterwegs im Internet surfen, Musik hören, E-Mails checken – Smartphones sind praktisch. Doch je intensiver die Geräte genutzt werden, desto schneller macht der Akku schlapp.

Wer überflüssige Funktionen ausschaltet, verschafft seinem Handy-Akku mehr Ausdauer.

Stromfalle an der Haustür

Stromkunden dürfen seit 1998 ihren Stromanbieter frei wählen. Manche Anbieter locken mit Dumpingpreisen an der Haustür. Unterzeichnen Kunden die Verträge, bekommen sie wenige Tage später horrenden Rechnungen über Stromvorauszahlungen. Wer ein Haustürgeschäft abgeschlossen hat, kann von seinem 14-tägigen Widerrufsrecht Gebrauch machen, rät die Verbraucherzentrale.



Vorsicht bei sogenannten Strom-Schnäppchen an der Haustür!

Die kleinen mobilen Alleskönner verfügen mit ihren Lithium-Ionen-Akkus zwar über mehr Leistung, doch das größere Energieangebot zehren die stromfressenden Geräte mit einer Vielzahl von Apps schnell auf. Die folgenden Tipps verhelfen Smartphones zu mehr Ausdauer:

- Ein extrem helles Display frisst viel Strom – am besten manuell herunterregeln.
- Nach jedem Gebrauch die Tastensperre aktivieren, das schaltet auch das Display aus.
- Viele Geräte klingeln laut mit gleichzeitigem Vibrationsalarm, auch das ist Stromvergeudung.
- W-Lan- und Bluetooth-Funktionen abstellen, wenn sie nicht gebraucht werden.
- Wer Mails manuell abrufen und nicht per automatischer Synchronisation, strapaziert den Akku weniger.
- Viele Hersteller bieten Akku-Manager als kostenlose Apps an. Damit lassen sich Energiespareinstellungen festlegen. Außerdem zeigen sie, wie viel Zeit noch zum Telefonieren oder Surfen bleibt.
- Akkus leben länger, wenn sie aufgeladen werden, bevor sie komplett leer sind.



Unser Tipp

Kaffeevollautomaten, die im Stand-by-Betrieb laufen, verbrauchen bis zu 34 Euro im Jahr. Mehr Informationen zu Energiethemen im Internet lesen: www.energie-tipp.de

Leserfrage: Kühl-Gefrier-Kombi sinnvoll?

„Was ist sparsamer: eine Kühl-Gefrier-Kombination oder zwei getrennte Geräte?“ Diese Frage lässt sich nicht pauschal beantworten, da es immer auf die persönliche Nutzung der Geräte ankommt. Vorteil einer separaten Kühltruhe: Durch den nach oben zu öffnenden Deckel entweicht weniger Kälte als bei Geräten mit Tür.

Kühler ist sparsamer

Wer seine Truhe im kühlen Keller anstatt in der Küche aufstellt, spart zusätzlich, da das Gerät weniger oft kühlen muss. Zuerst ermitteln, wie viel Platz Sie

im Tiefkühlfach tatsächlich benötigen – jeder ungenutzte Liter Inhalt verbraucht unnötig Strom. Dann die Geräte im Handel vergleichen. Nutzt ein Haushalt nur kleine Mengen Tiefkühlware, genügt eine Kühl-Gefrier-Kombination. Beim Kauf eines neuen Geräts Modelle mit mindestens Effizienzklasse A++ wählen. Selbst Geräte mit der Note A+ sind wegen des hohen Energieverbrauchs nicht zu empfehlen. Eine moderne Kombination spart gegenüber einem zehn Jahre alten Gerät jährlich rund 82 Euro. Stiftung Warentest veröffentlicht regelmäßig Tests von Kühl- und Gefriergeräten: www.test.de



Ende einer Ära

Stadtwerke, Kommune und die Energiebranche würdigten Erfolge und dankten Prof. Dr. Christian Jänig.

Nach 21 Jahren verabschiedeten die Stadtwerke Unna am 22. Juli ihren Geschäftsführer Prof. Dr. Christian Jänig in den UN-Ruhestand: Der Energieexperte habe in der Energie-, Klima- und Umweltpolitik nicht nur lokal, sondern auch bundesweit Zeichen gesetzt. So würdigten zahlreiche Prominente das Werk des 66-Jährigen bei der Festveranstaltung in der Stadthalle Unna.

Mit einer „Oktober-Revolution“ verglich Aufsichtsratsvorsitzender Hans-Jürgen Scheideler den Start von Jänig im Oktober 1990. Für das Stadtwerke-Team wie auch für die Lokalpolitik sei die Beschleunigung unglaublich gewesen: „Jänig hat aus einer Dampf-

lok einen ICE gemacht.“ Sven Becker, Geschäftsführer des europaweit führenden Stadtwerke-Netzwerkes Trianel, stimmte ein: „Sie, Herr Jänig, waren immer Vorreiter, sei es bei der Kraft-Wärme-Kopplung, bei den ersten Stadtwerke-Windrädern oder auch beim Thema Energieeffizienz und Energiesparen. Und als die Auguren Ende der neunziger Jahre noch das Ende der kommunalen Unternehmen im neuen Markt eingeläutet hatten, haben Sie sich für das Netzwerk-Denken und für Stadtwerke stark gemacht.“

Die Stadtwerke Unna seien heute ökonomisch und ökologisch vorbildlich aufgestellt, lobte auch Bürgermeister Werner Kolter vor 180 prominenten Gästen. Christian Jänig habe sich auch weit über die Stadtwerke hinaus in vielen Funktionen und im Ehrenamt um das Gemeinwesen verdient gemacht. Der neue Geschäftsführer der Stadtwerke Unna, Jürgen Schäpermeier, will das Werk engagiert fortsetzen. Auch er steht für eine umweltgerechte und zukunftsorientierte Energiedienstleistung.



Bürgermeister Werner Kolter und Aufsichtsratsvorsitzender Hans-Jürgen Scheideler würdigten die Erfolge von Prof. Dr. Christian Jänig, der das Zepter an seinen Nachfolger Jürgen Schäpermeier übergab. Trianel-Geschäftsführer Sven Becker lobte die bundesweit vorbildliche Rolle in der Energiebranche (v.l.).

Billigenergie wird teuer: Ratschläge für geprellte Kunden

Billigstrom kann für Verbraucher richtig teuer werden. Das erfuhren die rund 500 Unnaer Kunden des Unternehmens TelDaFax Energie. Die Stadtwerke Unna mussten bereits im Mai den mit der TelDaFax Energy bestehenden Lie-

ferantenrahmenvertrag kündigen. Das insolvente Energieunternehmen hatte trotz mehrfacher Mahnungen offene Rechnungen für die Netznutzung nicht bezahlt. Die Stadtwerke kümmerten sich, wie schon bei anderen Pleiten von Billigenergie-Anbietern: Alle betroffenen Strom- und Gaskunden im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Unna wurden zunächst automatisch von den Stadtwerken im Rahmen der sogenannten „Grund- und Ersatzversorgung“ weiter versorgt. Was die Kunden von insolventen Energielieferanten tun müssen:

Ich war Kunde und warte auf eine Abrechnung und auf Geld, das mir noch zusteht. Was soll ich tun?

Ihr bisheriger Lieferant ist zahlungsunfähig. Auch mit einer ordnungsge-

mäßen Abrechnung ist, wenn überhaupt, nicht so schnell zu rechnen. Ihre Forderungen müssen Sie deshalb wohl selbst ausrechnen und belegen. Anmelden können Sie diese erst nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens beim zuständigen Insolvenzverwalter. Nach vielen Monaten, eher erst nach Jahren, erhält man dann mit viel Glück einen kleinen Teil seiner Forderungen zurückerstattet.

Kann oder muss ich den Vertrag mit dem fremden Anbieter kündigen?

Alle Unnaer Kunden sollten mit Hilfe eines Musterbriefes vorsorglich kündigen. Diesen kann man im Internet unter www.vz-nrw.de herunterladen. Theoretisch könnten die Lieferanten auch nach der Insolvenz die Lieferung





Stadtwerke Unna halten Preise stabil

Die Stadtwerke Unna halten die Preise für Erdgas und Strom bis zum Jahresende stabil. Dies gilt sowohl für die sogenannte Grundversorgung (Klassik-Watt) als auch für die Watt-Familien. Dagegen haben insgesamt 90 Gasversorger nach einer Übersicht des Branchenportals verivox bundesweit schon Gaspreiserhöhungen von durchschnittlich 11 Prozent angekündigt. Für einen Musterhaushalt mit einem Jahresverbrauch von 20 000 Kilowattstunden schlagen die Erhöhungen damit mit durchschnittlich 133 Euro zu Buche. „Wir konnten durch unsere vorausschauende Einkaufspolitik und durch die Nutzung unseres Erdgasspeichers in Epe bisher die insgesamt gestiegenen Beschaffungskosten zugunsten der Kunden auffangen“, sagt Petra Wiechert, Leiterin Privat- und Gewerbekunden. Seit Mai 2009 halten die Stadtwerke

Unna die Erdgaspreise stabil. Bei der Watt-Familie Gas beziehen sie die Energie noch günstiger und mit Bestabrechnung zum Jahresende, bei dem Produkt „Watt Natürliches“ liefern die Stadtwerke Biogas.

Steuern machen über die Hälfte aus

Über die Strom- und Gaspreise des kommenden Jahres werden die Stadtwerke Unna frühestens im Oktober 2011 entscheiden. „Wir müssen dabei nicht nur die Preise, zu denen wir die Energie beschaffen, berücksichtigen“, erläutert Wiechert. Wichtig ist die Entwicklung der staatlichen Abgaben (Steuern, Gebühren, Umlagen für erneuerbare Energien). Inzwischen besteht zum Beispiel fast die Hälfte des Strompreises, den die Stadtwerke ihren 33 500 Kundinnen und Kunden berechnen, aus Steuern und Abgaben, die das Unternehmen nicht beeinflussen kann.

wieder aufnehmen. Das ist allerdings meist unwahrscheinlich.

Kann meine Bank Überweisungen zurückbuchen?

Wenn per Einzugsermächtigung gezahlt wurde, können Beträge binnen sechs Wochen zurückgebucht werden. Wenn Sie bereits vor längerer Zeit bezahlt haben, wäre das Geld nur dann gesichert, wenn bei den insolventen Unternehmen ein Investor einsteigt, der die Verträge und Verbindlichkeiten des Unternehmens übernimmt.

Ich bin jetzt wieder in der Grundversorgung der Stadtwerke Unna. Was soll ich tun?

Notieren Sie zur Sicherheit Ihre Zählerstände. Sie sollten dann so schnell wie möglich in den für Sie günstigeren Tarif wechseln: Die Stadtwerke Unna

haben Ihnen bereits mit der Information über die Kündigung des externen Lieferanten die günstigere Strom- und Gas-Familie Watt angeboten. Natürlich können Sie auch einen anderen Anbieter wählen. Doch Vorsicht: Es ist riskanter, Verträge mit Anbietern abzuschließen, die Vorkasse oder eine „Kautions“ verlangen, sagen Verbraucherschützer. Bei Modellen mit „Bonus“ fällt die Strom-/Gasrechnung im zweiten Jahr automatisch höher aus. Tipps zum Vergleich gibt es auf der Startseite der Stadtwerke unter www.sw-unna.de. Gerne informieren auch die Fachfrauen im Kundenzentrum an der Heinrich-Hertz-Straße 2, Tel. 0800 2001-123, mail: vertrieb@sw-unna.de, kostenlos über den richtigen Strom- und Gaspreis-Vergleich.

RWE weiter Partner der Stadtwerke Unna

Die Stadtwerke Unna GmbH und ihre Kunden sind heiß begehrt: Sowohl die RWE-Tochter Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH als auch die Gelsenwasser AG boten für den 24-prozentigen Anteil am kommunalen Energiedienstleister, den bis Ende 2010 RWE hielt. Nach intensiven Diskussionen entschied der Rat als Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsbetriebe, die die 76-prozentige Mehrheit der Stadtwerke halten: Die partnerschaftliche Minderheitsbeteiligung der RWE soll fortgesetzt werden, wenn das Kartellamt zustimmt. Zudem erhält die Stadt dafür, dass sie auf ihr Ankaufsrecht verzichtet, noch 600 000 Euro. Die Beteiligung soll bis Ende 2026 laufen. Über eine Erweiterung der Zusammenarbeit mit der RWE-Tochter soll bis 2013 entschieden werden. Mit dieser Entscheidung seien finanzielle Risiken ausgeschlossen, die bei allen anderen Lösungen in einer Höhe bis zu 27 Millionen Euro drohten. Gleichzeitig habe die Kreisstadt als Mehrheitseigentümer wie schon bisher die Chance, die Unabhängigkeit und Selbstständigkeit ihrer Stadtwerke noch weiter zu entwickeln, sagte die Ratsmehrheit.

Effizient heizen, clever lüften

Energie sparen ohne zu frösteln? Kein Problem! Wer richtig heizt und lüftet, verbessert das Raumklima zu Hause, fühlt sich wohler und senkt die Heizkosten.



Foto: Getty, ULTRA F

*Fenster auf:
Regelmäßiges
Stoßlüften
vertreibt die
Feuchtigkeit
aus Räumen,
die durch Ba-
den, Duschen
oder Kochen
entsteht.*

Im Winter möchten wir es daheim wohliger warm und behaglich haben, im Sommer kühl. Nur: Wie geht das, ohne die Kosten für Heizung und Kühlung in die Höhe zu treiben?

Angenehm temperieren

Ob ein Raum als behaglich temperiert wahrgenommen wird, hängt von der Raumluft- und Oberflächentemperatur der Wände, Böden, Decken und Fenster ab. Temperaturen zwischen 19 und 22 Grad und eine Luftfeuchte von 35 bis 60 Prozent empfinden wir als angenehm. Mit einem Thermo-Hygrometer lassen sich beide Werte messen. Je kälter die Wandoberfläche,

desto höher muss die Lufttemperatur sein, um ein gemütliches Wohnklima herzustellen. Eine gute Dämmung hält die Außenwände warm, das sorgt für gleichen Wohnkomfort bei geringerer Lufttemperatur.

Auch Luftfeuchte, -bewegung und -qualität spielen eine Rolle. In einem Vierpersonenhaushalt verdampfen pro Tag bis zu zehn Liter Wasser (siehe Infografik rechts) – beim Kochen, Duschen, Atmen oder Wäschetrocknen. Gelangt diese Feuchtigkeit nicht über die Lüftung nach draußen, schwebt sie in der Raumluft und kondensiert an kalten Bauteilen: Schimmelgefahr! Dagegen helfen gut gedämmte Fenster und

Wände, vor allem aber richtiges Heizen und Lüften.

Richtig Heizen

Wohnräume müssen nicht bullig warm sein. In Wohnzimmer und Küche genügen 20 Grad, im Bad 21 Grad, zum Schlafen 18 Grad. Nachts und wenn niemand zu Hause ist, die Heizungstemperatur absenken. Wenn das Einstellen der Thermostatköpfe per Hand zu mühselig ist, tauscht sie gegen programmierbare Modelle aus. Mit ihnen lassen sich Zeit und Temperatur für jeden Heizkörper individuell einstellen – je nach Tagesablauf und Vorlieben der Bewohner.

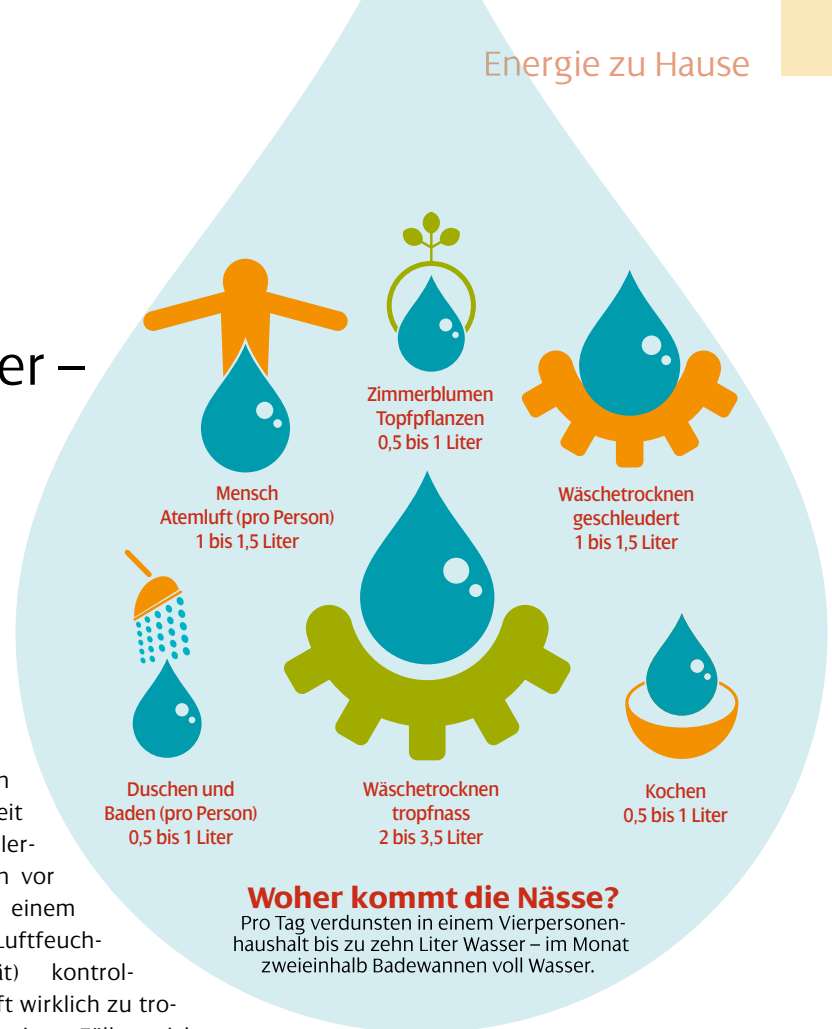
Trockner oder Befeuchter – was ist wann sinnvoll?

In besonders feuchten Räumen, die sich schlecht lüften lassen, kann ein Luftentfeuchter gute Dienste leisten. Elektrische Entfeuchter arbeiten schnell und effektiv, sind jedoch relativ teuer. Unter ihnen gibt es zwei Typen: Kondensations- und Adsorptionstrockner. Die meisten Heimgeräte arbeiten nach dem Kondensationsprinzip. Sie sind günstiger als Adsorptionstrockner, eignen sich aber nur für warme Räume. Kondensationstrockner saugen die feuchte Luft an und führen sie über Kühllamellen. Dort kondensiert das Wasser und gelangt in einen Behälter. Adsorptionstrockner entziehen der Luft die Feuchtigkeit mit Silikagel. Deshalb eignen sie sich auch für kalte, feuchte Räume. Allerdings kosten sie deutlich mehr als

Kondensations-trockner.

Wirklich nötig?

Luftbefeuchter und Wasserverdunster bewirken das Gegenteil: Sie mildern die Trockenheit von Räumen. Allerdings sollte man vor dem Kauf mit einem Hygrometer (Luftfeuchtigkeitsmessgerät) kontrollieren, ob die Luft wirklich zu trocken ist. In den meisten Fällen reicht die natürliche Feuchtigkeit von Küche und Bad aus. Ein einfacher Trick: Zimmerpflanzen erhöhen die Luftfeuchtigkeit.



Richtig lüften für ein gutes Raumklima

Frischluft rein

Möglichst drei- bis viermal am Tag für zwei bis fünf Minuten querlüften. Fenster und Türen dabei ganz öffnen, Heizkörperventile schließen. Je kälter es ist, desto kürzer und häufiger lüften. Wer nur bei geöffnetem Fenster schlafen kann, sollte die Kippstellung des Fensters mit Hilfe eines Feststellers auf ein Minimum reduzieren.

Dampf ablassen

Nach dem Kochen, Duschen, Baden oder Fußbodenwischen den Wasser-

dampf gleich rauslüften. Türen zu Küche und Bad geschlossen halten, damit sich die Feuchtigkeit nicht in andere Räume verteilt.

Lufräume lassen

Schränke oder Regale fünf bis zehn Zentimeter von Außenwänden und Außenwandecken abrücken. Noch besser, sie stehen gleich an den Innenwänden. So bleiben die Außenwandflächen luftumweht und kühlen nicht aus. Dadurch bildet sich kein Kondenswasser an der Wand, die Schimmelgefahr sinkt.

Schimmel: So werden Sie ihn los

Wer Schimmel auf Dauer vertreiben will, muss die Ursachen bekämpfen: schlechten Wärmeschutz und mangelnde Lüftung. Doch was tun, wenn die Pilzsporen schon da sind? Flecken bis zu einem halben Quadratmeter lassen sich mit Alkohol oder Spiritus selbst entfernen.

So geht's:

1. Schimmel aufspüren
Besonders hinter Vorhängen, Wandverkleidungen oder Möbeln sammelt sich Schimmel. Pilzsporen lieben Ecken, Fenster- und Türritzen, Heizungs-nischen oder Fensterstürze.
2. Schutzkleidung anlegen
Gummihandschuhe und Atemschutzmaske anlegen. Bei geöffnetem Fenster arbeiten.
3. Flecken besprühen
Schimmelflecken mehrfach mit 70-prozentigem Alkohol oder Brennspritus besprühen oder einpinseln. Eine halbe Stunde einwirken lassen, dann feucht abwischen.
4. Feucht behandeln
Schimmel feucht beseitigen, nie trocken abwischen oder absaugen. Die Sporen können sonst verwirbeln und eingeatmet werden.



So machen Sie Ihre Heizung fit!

Vor dem Start in die Heizsaison lohnt es sich, Heizung und Heizkörper gründlich durchzuchecken. So wird's in allen Räumen wohligh warm und die Heizkosten sinken. Sechs Tipps, wie Sie Ihre Heizung fit für den Winter machen.

1. Heizung warten lassen

Ein über längere Zeit vernachlässigter Heizkessel braucht bis zu zehn Prozent mehr Energie als nötig. Einmal im Jahr – möglichst vor Beginn der Heizsaison – den Kessel deshalb gründlich warten lassen. Der Heizungsinstallateur prüft Regel- und Sicherheitstechnik, reinigt Kessel und Brenner, tauscht Verschleißteile wie Brennerdüse sowie Filter aus und misst die Abgaswerte. Bei Bedarf justiert er den Brenner nach, entlüftet das Heizsystem und füllt Wasser auf.

Tipp: Die Abgasmessung des Schornsteinfegers ersetzt nicht den Heizungscheck. Der Mann in Schwarz prüft nur, ob die Anlage die Emissionsgrenzwerte einhält, wartet sie aber nicht.

2. Heizkörper entlüften

Wenn der Heizkörper gluckert und nicht mehr gleichmäßig warm wird, neigt mancher Heizungsbesitzer dazu, die Vorlauftemperatur hochzustellen. Dabei müsste nur mal dringend Luft abgelassen werden. Den Heizkörper zu entlüften ist einfach und lässt sich ohne Probleme selbst erledigen: Zunächst das Thermostatventil aufdrehen. Am anderen Ende der Heizung sitzt eine Entlüftungsschraube. Gefäß darunterhalten und die Schraube so lange öffnen, bis die Luft entwichen ist und Wasser austritt.

Tipp: Pfeift der Heizkörper, ist meist keine Entlüftung, sondern ein hydraulischer Abgleich notwendig (siehe rechts).

3. Pumpe erneuern

Mit einer effizienten Heizungspumpe lässt sich eine Menge Strom sparen: Alte Pumpen ziehen pro Jahr bis zu 800 Kilowattstunden, sparsame neue Modelle begnügen sich mit unter 100 Kilowattstunden. Das spart im Jahr 100 Euro und mehr. So rentiert sich die Investition schon nach kurzer Zeit.

4. Rohre dämmen

Frei liegende Heizungsrohre verschwenden Wärmeenergie: Pro ungedämmtem Meter Rohr gehen jährlich bis zu 200 Kilowattstunden Wärme verloren. Nicht nur Hobbyhandwerker können gut zugängliche Leitungen im Keller ohne großen Aufwand selbst dämmen. Vorgeschlitzte Isolierschläuche gibt's im Baumarkt: Einfach übers Rohr stülpen und die Anschlüsse mit Klebeband umwickeln. Bögen und Eckverbindungen mit einem Messer zuschneiden.

Tipp: Dicke des Dämmstoffs mindestens so dick wie den inneren Rohrdurchmesser wählen, besser doppelt so dick.

5. Heizkurve anpassen

Mit Vorlauftemperatur wird die Wassertemperatur bezeichnet, mit der das Heizwasser in die Heizkörper oder die Fußbodenheizung gelangt. Sie wird – in Abhängigkeit von der Außentemperatur – automatisch über die sogenannte Heizkurve geregelt. Oft sind nur auf Sicherheit bedachte Standardwerte eingestellt, deshalb



Fotos: fotolia, Niklaus Hoepfner

die Heizkurve unbedingt prüfen und dem eigenen Wärmeempfinden anpassen. Zumal sich mit einer optimalen Einstellung Energie sparen lässt. Idealerweise wird die Heizkurve bei einer Außentemperatur um null Grad kontrolliert. Bei allen Heizkörperventilen die gewünschte Raumtemperatur einstellen. Dann mehrere Tage hintereinander vergleichen, ob die Temperatur erreicht wird. Die Heizkurve gegebenenfalls verändern.

Tipp: Je flacher die Heizkurve und je niedriger die Vorlauftemperatur, desto geringer sind die Anlagenverluste und damit der Energieverbrauch.

6. Kessel austauschen

Alte Heizkessel sind meist schlecht gedämmt und strahlen viel Wärme ab. Bei einem Standardheizkessel (Baujahr 1978, 25 Kilowatt Nennleistung, der auch für die Warmwasserbereitung genutzt wird) verpufft Wärme im Wert von rund 650 Euro pro Jahr. Wer sein Geld nicht der-

Wer veraltete Thermostatköpfe austauscht, spart nach einer Rechnung der Stiftung Warentest bis zu zehn Prozent Heizenergie. Moderne Thermostate kosten je nach Ausstattung zwischen 15 und 50 Euro.



art verschleudern will, sollte seinen Heiz-Oldtimer deshalb schnellstens gegen moderne Heiztechnik austauschen. Erdgas-Brennwertkessel verbrauchen bis zu 30 Prozent weniger Primärenergie als alte Standardheizkessel. Einen neuen Kessel für einen Vierpersonenhaushalt gibt's bereits ab 4000 Euro.

Tipp: Brennwertkessel dürfen nur mit einem feuchteunempfindlichen Abgassystem betrieben werden. Bei der Abkühlung der Abgase bildet sich im Schornstein Kondenswasser, das greift das Mauerwerk an, der Kamin versottet. Beim Einbau eines neuen Kessels deshalb ein korrosionsbeständiges Abgasrohr in den Schornstein einziehen lassen.



Unser Tipp

Wer die Raumtemperatur um ein Grad senkt, spart sechs Prozent Heizenergie. Mehr Tipps zum Heizen lesen Sie im Internet: www.energie-tipp.de/heizen

Heizungsexperten suchen und finden

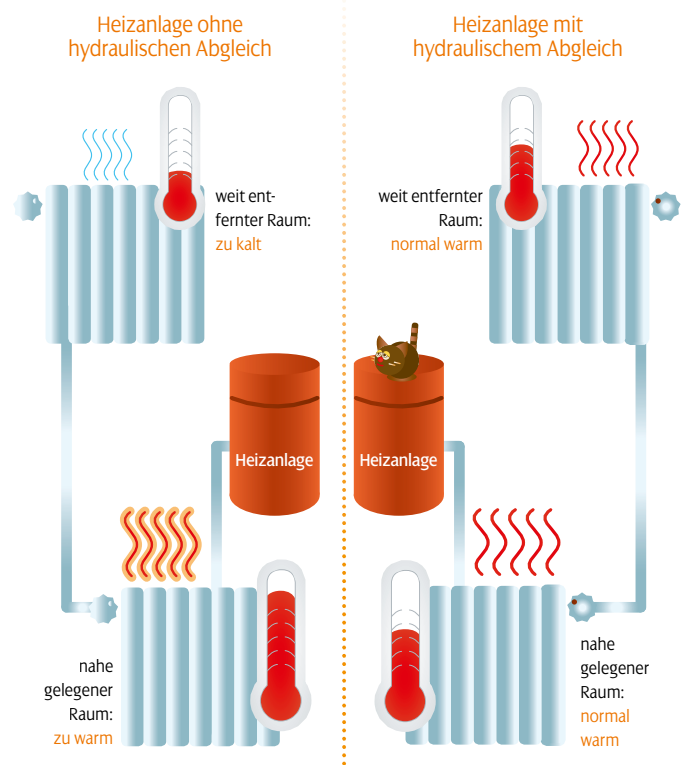
Ein qualifizierter Heizungsinstallateur in Ihrer Nähe hilft beim Heizungscheck.

Auf www.wasserwaermeluft.de finden Sie auf der Startseite unter „Heizungs-Check: Auftragsvergabe“ einen Fachbetrieb.

Heizung abgleichen und sparen

Wenn ein Heizkörper pfeift, nicht mehr alle Heizkörper gleichmäßig wärmen, manche lau und andere bullig heiß werden, dann ist es Zeit für einen hydraulischen Abgleich. Ein Heizungsinstallateur prüft, ob das warme Wasser aus dem Heizkessel alle Heizkörper gleichmäßig durchströmt. Meist fließt mehr heißes Wasser durch die Leitungen, als tatsächlich benötigt wird.

Der Installateur behebt diesen Mangel mit dem hydraulischen Abgleich: Der Energieverbrauch beim Heizen sinkt damit um bis zu 15 Prozent. Die Bewohner eines Einfamilienhauses sparen so pro Jahr rund 160 Euro. Die Kosten von etwa 500 Euro lohnen sich schon nach gut drei Jahren.



Mitmachen und gewinnen!

Lösen Sie unser Rätsel! Gewinnen Sie eine von fünf dekorativen Solar-Leuchtkugeln für Garten, Balkon oder Wohnung.



	äußerst intelligent	französisch: Straße	Platz, Stelle	Pflanzenkunde	
großkörnig		10			
Währung in Italien			7		nicht mehr modern
Rein gewicht	3				
		feierliche Versicherung	Schmerz-laut	9	
Spion					
französisch: der		1	Alphabet		Stadt in den Niederlanden
Pökel-flüssigkeit					6
Strom in Sibirien			8	für einen Ehrentitel wählen	längliche Vertiefung
Frucht der Buche					2
			trüb, trist		aktiv, munter
widerwillig				4	
Unrecht haben					11
Tischler-werkzeug					
	französisch: eine	5			
			RM118011	201103	

5 Solar-Leuchtkugeln zu gewinnen

Die Solar-Leuchtkugel Mega 30 ist eine bezaubernde Dekorations-idee für Garten, Balkon oder Wohnung. Das Licht wechselt sanft zwischen den Farben Rot, Gelb, Grün, Weiß, Smaragd, Blau und Lila. Auf Wunsch kann eine Lichtfarbe als Dauerlicht fest eingestellt werden. Als Lichtquelle dienen vier energiesparende Vier-Chip-Leuchtdioden. Die Leuchtkugel lässt sich entweder mit dem Steckernetzteil oder über das große Solarmodul betreiben. Die Sonne sorgt für genügend Energie, um die Kugel auch in den Wintermonaten zum Strahlen zu bringen.

Sichern Sie sich Ihre Chance

Die Buchstaben in den farbig markierten Kästchen ergeben das Lösungswort. Beiliegende Antwortkarte nutzen oder auf eine Postkarte schreiben und einsenden an:

Stadtwerke Unna
Postfach 2060
59140 Unna

Einsendeschluss ist der 30. September 2011.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Sammel-einsendungen bleiben unberücksichtigt.

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Die Lösung des Kreuzworträtsels in Heft 2/2011 lautete: „Energiesparen“. Wir gratulieren den Gewinnern je eines wasserfesten MP3-Players: Erika Bruns, Elke Birkhahn, Günter Krack, Klaus-Peter Bank und Maria Trzebar.



Ja, ich möchte
eine Solar-Leuchtkugel
gewinnen!



Das Lösungswort des Preisrätsels
auf Seite 16 lautet:



<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	



Absender

Name

Straße, Hausnr.

PLZ, Ort

Telefon

Fax

Bitte
freimachen

Stadtwerke Unna GmbH
– tag und nacht Preisrätzel –
Postfach 2060

59410 Unna